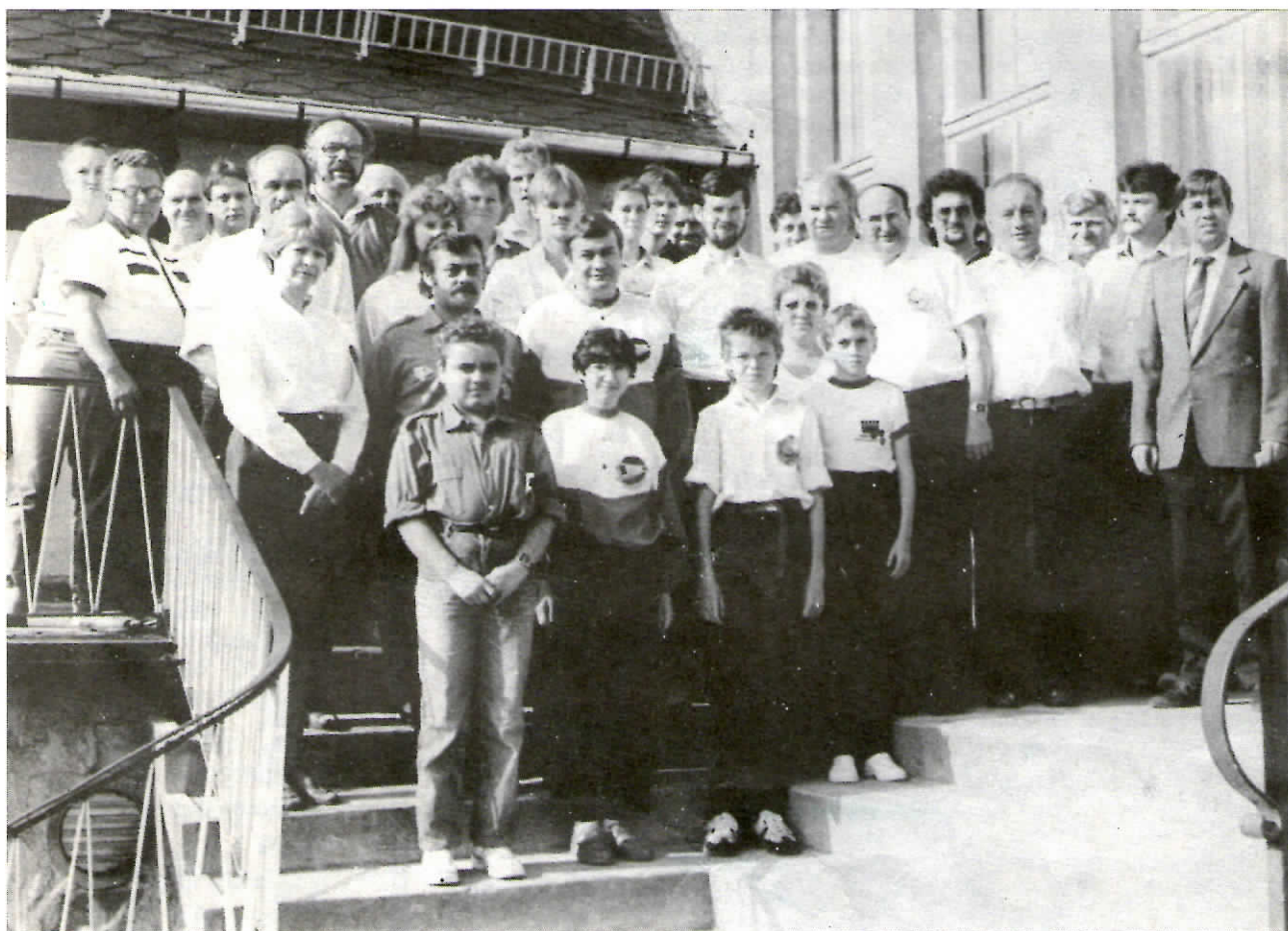


# BILLARD

MITTEILUNGSBLATT  
DES DEUTSCHEN  
BILLARD-  
SPORT-VERBANDES  
DER DDR

Mitglied der  
Confédération  
Européenne  
de Billard (CEB)



*Die Teilnehmer der Bernhard-Lehmann-Pokalendrunde 1990 (dazu S. 3 und 4)*

## Liebe BILLARDFreunde!

Nun geht es nicht nur der DDR an den Kragen, sondern auch unserem Sportverband. Anfang Juli waren die Parlamentäre Weiß, Fleischmann, Tusche und Ujma nach Bottrop gereist, um die Modalitäten der Zusammenführung der Verbände zu verabreden, ohne daß dabei eine bedingungslose Übergabe herauskommt. Folgendes erscheint schon klar:

1. Der BK-Sport, im Westen Deutschlands bislang bedeutungslos – wird voll übernommen, an den BC-Sport formal angegliedert und genießt damit die Segnungen staatlicher Sportförderung. Über diese Art der Positionierung des großen an den kleinen Bruder sollte niemand verschnupft sein; es ist eben nur ein Verwaltungsakt. (Die Anbindung an Pool zum Beispiel läge noch ferner.) Im Jahre '91 winkt dem besten Billardkegler dann der offizielle Titel des „Deutschen Meisters“.

2. Zwei unserer Oberligamannschaften spielen ab Saison 91/92 in der 2. Bundesliga. Dafür kommen – aus Materialgründen – Bernburg, Schwarza, Chemnitz und Erfurt vorerst in Betracht. Entscheiden wird die Platzierung nach den Punktergebnissen.

3. Für Europameisterschaften und Classic Masters-Turniere werden die DDR-Meister '90, allerdings mit Bewertung ihrer Leistungen nach Rangliste, nominiert.

4. Weitere Absprachen werden in Cottbus vom 14.-16. September in einer gemeinsamen Präsidiumstagung getroffen.

5. Die traditionellen Länderkämpfe gegen unsere Sportfreunde aus der CSFR bleiben erhalten.

Die Neugründung der Landesverbände scheint vor dem Abschluß zu stehen. Nachdem in Berlin, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt alles klar ist, sollten die Brandenburger und die Mecklenburger-Vorpommern schleunig zu Stuhle kommen.

Anfang Juli tagte das Präsidium zum ersten Male nach dem Verbandstag und legte fest, daß die WM im 5-Kegel-Billard (Brescia, Italien) erstmals mit einem Starter aus unseren Reihen stattfindet. Im selben Monat, im Oktober, kann ein Jugendlicher (bis 18 Jahre) an einem Trainingslager in Italien teilnehmen. Na, wenn das kein Fortschritt ist. Und Förderungsstellen wurden benannt sowie Kandidaten dafür ausgewählt, die aber noch zu bestätigen sind. BK: Hartmut Schindler, Olaf Däbler und Gerd Kunz; von den BC-Spielern betrifft dies Frank Omland, Uwe Werner und Matthias Kodera. Für den Chemnitzer wird das gewiß eine große Genugtuung sein, bewies er doch letztes in Erfurt wieder, daß er unser „bestes Pferd im Dreibandstall“ ist, als er sich zum wiederholten Mal die Krone verdiente. Auch die Fußballer stiegen zu Majestäten in Rom auf, und den Franz krönten sie gar zum Doppelkaiser. Was sagte doch einst Friedrich, den sie den „Großen“ nannten: „Was ist schon eine Krone? Ein Hut, in den es reinregnet.“

Mit herzlichem Gruß  
W. Besmehn

## Billard-Amateur-Verband Thüringen e. V. gegründet

Am 23. 6. 90 hat sich in Erfurt der Billard-Amateur-Verband Thüringen e. V. gegründet. Unter dem Beifall von Vertretern der einzelnen Sektionen aus dem Thüringer Raum wurde Karl-Heinz Winderl zum Vorsitzenden gewählt.

Der BAVT wird den Antrag auf Aufnahme in den DBSV stellen, mit der Befürwortung der Aufnahme von Verhandlungen zwischen dem DBSV und dem DBB für einen alsbaldigen Zusammenschluß beider Verbände. Weiterhin wird der BAVT den Erfahrungsaustausch und den sportlichen Vergleich mit den Landesverbänden des DBB suchen.

Der Vorstand ist sich einig darin, daß nur so das sportliche Leistungsvermögen verbessert werden kann, und nicht durch Umsetzen von zentral getroffenen Entscheidungen.

Ralf Westhaus  
Landespressewart

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Wolfgang Besmehn, Leninallee 159, Berlin, 1156 – Telefon: Berlin 55262112. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin.

Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Str. 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 2,- DM. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Gesamtherstellung: TASTOMAT GmbH · Eggersdorf. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand.

# BHB

**Billard-Sport-Zubehör-Vertrieb GmbH**

Berliner Straße 66  
4994 Pr. Oldendorf 2  
Telefon (05742) 2037  
Telefax (05742) 5357

**Queues  
Zubehör  
Reparaturen** *Turnier-Billards  
Heim-Billards  
Tischfußballspiele*

Öffnungszeiten Billard-Shop:  
Täglich von 9 bis 13 Uhr  
14 bis 18 Uhr  
Samstags von 9 bis 12 Uhr

So erreichen Sie uns:

! Direkt an der Bundesstraße 65  
! in der Ortsdurchfahrt Holzhausen !

Ihr zuverlässiger  
Billard-Sport-Versandhandel



Qualität zu attraktiven Preisen

**BILLIARDS O SPORT**

○ PROMOTION ○  
Sybille Klaproth  
Alt-Helligensee 7b  
D-1000 Berlin 27  
Tel: 030/43 111 83

- Organisation von Billardmeisterschaften
- Vermittlung von Sponsoren
- Exklusive Queues, Billardzubehör

# Bernhard – Lehmann Pokalendrunde 1990

Am 12. 5. 1990 fand in Hirschfeld (Kreis Freiberg) die diesjährige Endrunde um den Familiensportpokal statt. Trotz aller momentanen Schwierigkeiten gelang es den Organisatoren allen Teilnehmern gute Wettkampfbedingungen zu bieten. Die billardbegeisterten Hirschfelder, an ihrer Spitze die Sportfreunde Hohmann, Schubert und Kurt Müller, hatten den Saal ihres Kulturhauses entsprechend ausgestaltet. Die Organisation lag in den Händen des KFA Freiberg, speziell der Sportfreunde Lange, Weiss und Köhler.

Schade, daß von den qualifizierten 16 Paaren nur 12 Paare am Start waren. Fast wie immer stellten nur die Bezirke Chemnitz, Potsdam und Dresden die Starterpaare. Für uns unverständlich, wenn man beobachtet, mit welcher Begeisterung vor allem die Jüngsten oder die Ehefrauen spielen. In seiner Eröffnungsrede stellte dies auch unser Präsident Rolf Weiss in den Vordergrund. Gerade der Freizeit- und Familiensport soll aktiver Bestandteil des Breitensportes bleiben, genauso, wie dieser Familienpokal nicht sterben darf!

Nun zum Turnier selbst:

Die Vorrunde wurde in 4 Staffeln à 3 Paare und jeder gegen jeden mit 200 Points bzw. max. 10 Aufnahmen gespielt. Dieses reizvolle System hatte seine Spannungen und Überraschungen, denn nur die 2 Erstplatzierten jeder Gruppe hatten dann noch Chancen auf den Sieg, während die Drittplatzierten nur um Platz 9–12 kämpften.

In der Gruppe A setzte sich ganz sicher Willy Bergemann mit Ehefrau Ingrid durch, wobei diese Beiden im Spiel gegen Claudia und Dieter Köhler in der 10. Aufnahme die begehrten 200 Points erspielten. Überraschend, daß sich die Vorjahresfünften Köhler gegen die Familie Hohmann (Kathrin und Ferdinand) mit 70:72 nicht durchsetzen konnten.

Noch überlegener zeigten sich in Gruppe B Vorjahressieger Mike Zojdz mit Schwester Jana der Konkurrenz. Gegen Vater Romuald und Mutter Helga beendeten die Kinder bereits in der 7. Aufnahme das Spiel. Auch Silke und Mark Bergemann mußten in der 8. Aufnahme die Überlegenheit der Geschwister Zojdz anerkennen. In einem spannenden Kampf setzten sich dann die Eltern Zojdz gegen die Bergemanns mit 145:137 auf Platz 2.

In der Gruppe C waren die Conradsdorfer Falk und Henry Richter erfolgreich, deren Erfahrung ausreichte, um die Familien Clausnitzer (Dresden) und Möbius (Hirschfeld) auf die Plätze zu verweisen. Die Familie Eckhard Clausnitzer mit

Sohn, allen bekannt als erfolgreicher Organisator von DDR-Einzelmeisterschaften in Pretzschendorf, erreichte im Spiel gegen Rolf und Lutz Möbius in der 10. Aufnahme die 200 Points.



Glückwünsche für Falk und Henry Richter von Harald Knarr (l.) und Mike Zojdz (r.)

Am spannendsten ging es in der letzten Vorrundengruppe zu. Hier standen sich Routiniers des Familiensportes gegenüber, deren Erfolge in den letzten Jahren bekannt wurden. Harald und Uwe Knarr (letzterer nach erfolgreicher Operation gesundheitlich wieder besser gestellt), Familie Lieber aus Pretzschendorf (im Vorjahr Zweiter!) und Vater und Sohn Weisbrod aus dem Bezirk Potsdam. Nachdem jede Familie ein Spiel gewinnen konnte, mußte am Ende der GD entscheiden. Da hatte dann Familie Knarr (Halsbrücke) mit 12,7 vor Familie Weisbrod mit 12,4 und Familie Lieber mit 11,95 die Nase vorn.

Die Viertelfinalspiele waren heiß umkämpft, da es nun im KO-System dem Sieg entgegen ging. Leider kam das spielerische dabei etwas kurz weg. Ergebnisse: Clausnitzer gegen W. und I. Bergemann 100:73

Richter gegen Hohmann 113:90  
M. und J. Zojdz gegen Weisbrod 147:114  
Knarr, H. und U. gegen R. und H. Zojdz 106:85

Die Halbfinals: Die Spiele um Platz 9 bis 12 endeten ohne Überraschung: Köhler gegen Möbius 200(9. A):76  
Lieber gegen S. und M. Bergemann 200(10. A):122

Um Platz 5–8: W. und I. Bergemann gegen Weisbrod 162:121  
Hohmann gegen R. und H. Zojdz 121:80

Das Halbfinale um die Plätze 1–4 ging ohne Spannungseffekte über die Bühne, zu klar war teilweise der Vorsprung der Sieger. Mike und Jana Zojdz (von Insidern der Billardszene sowieso als Favoriten getippt) hatten gegen die Familie Clausnitzer mit 200(7. A):36 keine Schwierigkeiten. Für die Familie Clausnitzer war das Erreichen des Halbfinals schon ein Erfolg. In der anderen Paarung hatte die Familie Richter im Kreisderby gegen die 2 Knarrs das bessere Ende, 129:88.

Somit standen alle Platzierungsspaarungen fest und diese Platzierungsspiele waren von gutem Niveau und auch Dramatik geprägt:

Um Platz 11/12: Die Familie Möbius hatte im Duell mit S. und M. Bergemann keine Mühe: 137:70

Um Platz 9/10: Auch Familie Köhler konnte sich klar mit 163:63 gegen Familie Lieber durchsetzen.

Um Platz 7/8: Konzentriert im besten ihrer Spiele siegte Familie Weisbrod gegen R. und H. Zojdz mit 179:95

Um Platz 5/6: Spannung und Kampf lag in dieser Paarung, wobei W. und I. Bergemann am Ende die Partie gegen K. und F. Hohmann mit 160:150 gewannen.

Im Spiel um Platz 3/4 verhinderte die Pretzschendorfer Familie Clausnitzer den totalen Triumph der Chemnitzer Vertreter. Mit mäßigen Serien setzten sie sich gegen Halsbrückner U. und H. Knarr mit 117:96 durch. Verdienter Lohn für einen nie nachlassenden Siegeswillen.

Der absolute Höhepunkt an Dramatik dann das abschließende Finale zwischen den Favoriten M. und J. Zojdz und den Routiniers F. und H. Richter. Bis zur 9. Aufnahme wog das Spiel hin und her, wobei sich keiner entscheidend vom Gegner absetzen konnte. In der 10. Aufnahme fanden die Geschwister Zojdz endlich das Serienspiel, 40 Points brachte diese Aufnahme und damit einen Vorsprung von 21 Points. (Gesamt 123 P.) Diese 21 P. wollte Vater Henry Richter im Nachstoß wettmachen.

Konzentrierte Spielweise brachte ihn auf 122 P., dann noch eine +5, das waren 127 und der Sieg fast sicher, aber im nächsten Stoß eine -4. Gleichstand 123:123, die höhere Aufnahme von 40 wurde für Zojdz sprechen. Und Vater Henry hinterläßt seinem Sohn Falk einen überstellten Spitzball. Und Falk verschießt diesen, aber aus der oberen Ecke trudelt der Ball noch in Richtung Kegelbild und reißt einen Kegel! Der Jubel der Familie Richter



Die Siegerehrung: Falk und Henry Richter (Sieger), Mike und Jana Zojdz (Zweite), Eckhard Clausnitzer und Sohn (Dritte)

über diesen knappen Sieg von 124:123 war verständlich! Wer hätte diese Beiden als Sieger vorausgesagt? Ein würdiger Abschluß dieser eintägigen Veranstaltung.

Zur abschließenden Siegerehrung, wobei die Besten mit wertvollen Sachpreisen und alle Teilnehmer mit einem Erinnerungsgeschenk und einer Urkunde geehrt wurden, betonte der neue Geschäftsführer Steppke, daß auch in Zukunft dieser Familienpokal seinen Stamplatz im Billardgeschehen behalten muß.

Unser aller Dank gilt den Gastgebern, dem Gaststättenehepaar im Kulturhaus,

den Kampfrichtern der BSG Traktor Hirschfeld, dem KFA Freiberg sowie für die Bereitstellung von Sachpreisen den Betrieben Präzi Freiberg, Spurenmetalle Freiberg und der Olympischen Gesellschaft in Berlin.

Zum Abschluß noch ein Wunsch für die Zukunft: Die Unterstützung vom Ver-



Claudia Köhler in Aktion

band ließ zu wünschen übrig. Es ist ein Unding, wenn die zentralen Einladungen erst 8 Tage vor dem Termin beim Starter eintreffen. Unerklärlich, da doch beim Generalsekretär hauptamtlich gearbeitet wird. Desinteresse? Auch könnte sich Bernhard Lehmann als Stifter des Pokales ruhig wieder mal blicken lassen.

Köhler FKA Freiberg

## Sächsischer Billardbau – Zwei Firmen, ein Service

Wir bauen Ihre Billards, liefern, stellen sie auf und führen jede Reparatur und alle Instandsetzungsarbeiten aus.

Wir bieten gemeinsamen Reparaturservice an.

Billard-Krausse  
Bahnhofstr. 5  
Chemnitz  
9001  
Tel. 62401

Billardbau Eichler  
Kronacher Str. 1  
Dresden  
8027  
Tel. 432 7934

# Freundschaftsvergleich in Chemnitz

## Eine Auswahl des Deutschen Billard Bundes der BRD gegen die Nationalmannschaft des DBSV der DDR

Am 18. und 19. Mai ging es in der Sportstätte der BSG Motor Eska um Satz- und Siegpunkte im ersten deutsch-deutschen Vergleich der Auswahlmannschaften. Die BRD-Mannschaft, die vorwiegend mit

Spielern der II. Bundesliga angereist war, mußte schon am ersten Wettkampftag feststellen, daß die Spieler der gegnerischen Auswahl ernstzunehmende Gegner darstellten.

Und so traten sie an:

BRD

Dirk Peßarra  
Christian Dressel  
Orhan Erogul  
Achim Helfrich  
Ralf Köstner  
Reiner Schiwiek

Mannschaftsleiter: Reiner Dressel

DDR

Markus Schönhoff  
Thomas Stöckel  
Dr. Frank Eder  
Bernd Schneider  
Jens Krüger  
Axel Büscher

Mannschaftsleiter: Klaus Keller

BC Herne Stamm  
Bfr. Creidlitz Coburg  
BC Frankfurt  
BC Pirmasens  
BC Frankfurt  
BC Frankfurt

Motor Eska Chemnitz  
Chemie Schwarza  
Chemie Bernburg  
Chemie Schwarza  
Motor Eska Chemnitz  
Chemie Schwarza

Freie Partie  
Freie Partie  
Cadre 47/2  
Cadre 47/2  
Dreiband  
Dreiband

Freie Partie  
Freie Partie  
Cadre 47/2  
Cadre 47/2  
Dreiband  
Dreiband

Der zweite Tag begann mit der Disziplin Dreiband. Alle vier Akteure waren durch die Anwesenheit des Deutschen Fernsehfunks mit drei Kameras zusätzlich motiviert, so daß auf beiden Tischen gutes Dreibandspiel geboten wurde. In der Partie Krüger gegen Köstner konnte Jens im 2. Satz durch eine gute kämpferische Leistung ausgleichen. Im entscheidenden dritten Satz mußte er allerdings die Überlegenheit des Frankfurters anerkennen. Der spielte mit 15 Points in 11 Aufnahmen fast 1.4 Durchschnitt, und jeder Dreibandspieler weiß, was das für ein Klasseresultat ist. Am Nachbartisch kämpfte unverdrossen (und unbeeindruckt von den Fernsehkameras) Axel Büscher um jeden Punkt. Er gewann den ersten Satz, verlor den zweiten und buchte auch im 3. Satz den Sieg gegen Reiner Schiwiek, was von den sachkundigen Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Somit ergab sich der neue Gesamtstand: 5:3

Nach dem Abbau der Fernsehkameras ging es wieder mit „normalem“ Licht in den vorletzten Durchgang zum Cadre 47/2. Diesmal wurde der Spieß umgedreht. O. Erogul konnte an seine gute Leistung des ersten Tages nicht anknüpfen und verlor gegen Dr. Eder im 3. Satz, während Bernd Schneider nach gutem Start nicht mehr zum Zuge kam. Thomas Helfrich gewann sicher den zweiten Satz und damit die Partie. Wer hätte das gedacht? Der letzte Durchgang in der Freien Partie mußte die Entscheidung bringen, ob der Ländervergleich unentschieden oder zu Gunsten der BRD-Mannschaft ausging. Stand: 6:4

Wie schon im Cadre 47/2, ging es auch hier anders rum. M. Schönhoff sah zu Beginn schon wie der sichere Sieger aus, ließ aber nach etwa 70 Bällen in der 1. Aufnahme die Bandenserie abreißen, dann kamen Fehler... und aus war der Traum. Souverän spielte jetzt Dirk Peßarra und gewann beide Sätze. Damit waren die Würfel für die BRD-Auswahl gefallen, die nicht mehr einzuholen war: 7:4

Zur Resultatsverbesserung konnte nach einer kämpferischen Leistung der Schleizer Th. Stöckel gegen Christian Dressel beitragen, als er nach 2 Sätzen, leider mit mäßigem Durchschnitt, gewann.

Damit stand das Endergebnis fest: 7:5

Alles in allem – ein Freundschaftsvergleich, bei dem viel Neues geboten wurde.

– Alle Partien wurden auf dem Matchbillard ausgetragen.

– Premiere für die Spielart Dreiband

– Die Spiele wurden im Satzsystem ausgetragen, was auch von den Gästen nicht nur mit Lob bedacht wurde, denn wie schnell ist bei den kurzen Distanzen auch gegen schwächere Spieler ein Satz verloren.



Klaus Keller

Foto: Benischke

Es begann mit der Freien Partie Markus Schönhoff-Dirk Peßarra, am Nebentisch Thomas Stöckel-Christian Dressel. Schönhoff bewies sein gewachsenes Leistungsvermögen und beendete den 1. Satz mit 100:0 nach nur einer Aufnahme, den zweiten nach 6 Versuchen mit 100:83, womit er sicher gewann. Thomas Stöckel hatte nur im 2. Satz eine Chance, die er aber nicht nutzen konnte.

Stand nach dem 1. Durchgang: 1:1

Im Cadre 47/2 fast das gleiche Bild. Ein sehr gut aufgelegter Bernd Schneider ließ seinem Gegner Achim Helfrich in 2 Sätzen keine Chance, während Frank Eder,

obwohl er einen dritten Satz erzwang, gegen den sicher aufspielenden Orhan Erogul den Kürzeren zog.

Das bedeutete nach dem zweiten Durchgang: 2:2

Nun mußten die beiden Dreibandpartien über den Ausgang des ersten Wettkampftages entscheiden. Leider konnten unsere Aktiven J. Krüger und A. Büscher hier nicht mithalten und verloren beide Partien recht klar. So konnten die BRD-Spieler nach dem 1. Wettkampftag 4:2 in Führung gehen. Dieser Durchgang sollte entscheidend für den späteren Ausgang des Länderkampfes sein.

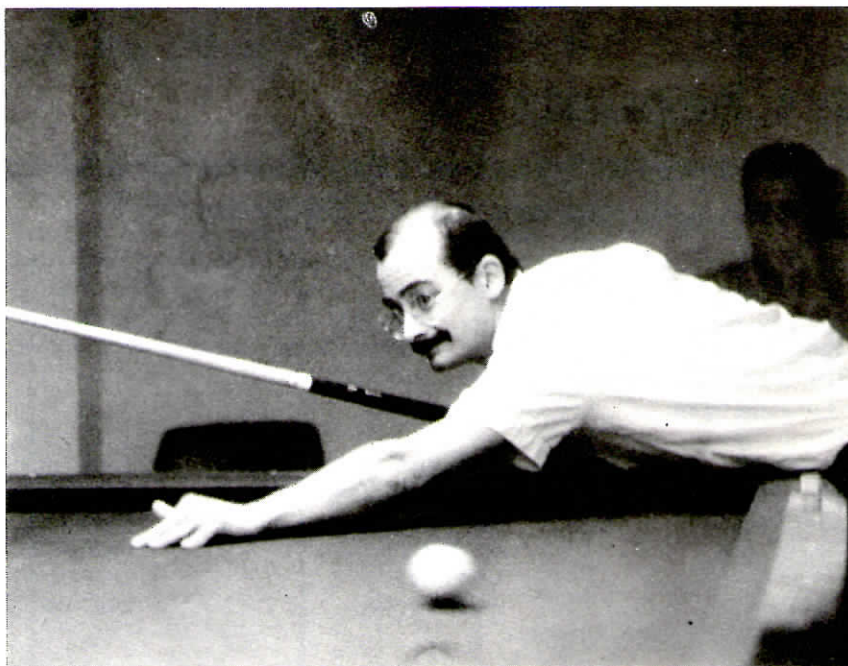
Hervorzuheben sind die ohne Ausnahme guten Kampfrichterleistungen der Sportfreunde Eberhard Schütze (Hauptkampfrichter), Karl-Heinz Naumann, Steffen Kochsiek, Norbert Lösche, Lutz Colditz und Lutz Keller. Letzterer zeichnete wieder für die Computer-Bildschirmanzeige verantwortlich, die in Chemnitz schon zur Tradition geworden ist.

Zur Siegerehrung wurde vom Mannschaftsleiter der BRD-Mannschaft Reiner Dressel ein sehr schöner Pokal zur Erinnerung an diesen ersten Freundschaftsvergleich überreicht und die Einladung zum Rückkampf im Herbst 1990 ausgesprochen.

Nach den Dankesworten des Präsidenten des DBSV Rolf Weiß an die Ausrichter – die Sportfreunde des Chemnitzer Billardclubs – und den Trägerbetrieb, die Schraubenwerke Chemnitz, wurde zum gemütlichen Teil der Veranstaltung übergegangen.

Klaus Keller Dr. Eder

Fotos: Benischke



## Bottrop und der Weg dorthin

Ende April dieses Jahres wurde in Magdeburg, beim traditionellen Ausrichter Aufbau Börde, die DDR-Meisterschaften in der Freien Partie und im Cadre 47/2 ausgetragen. Mein Dank gilt den dortigen Sportfreunden, die in dieser problemreichen Zeit nicht nur die ursprünglich geplante Meisterschaft, sondern, bedingt durch Rückzug eines anderen Vereins, eine Doppelmeisterschaft in solider Weise durchführten. Ein Vertreter der Verbandsführung zu Turnierbeginn war nicht erschienen. Kurz vor Beginn des Turniers sickerte durch, daß die beiden Erstplatzierten der „Freien“ eine Woche später Teilnehmer der Europameisterschaft dieser Disziplin sein werden. Das war ein erheblicher Ansporn, doch zugleich ärgerten sich einige über mangelnde Vorbereitung zu diesem vorläufigen Saisonhöhepunkt.

Markus Schönhoff und ich waren die Glücklichen, die die Reise antraten. Die Erlebnisse waren vielseitig, umfangreich und dadurch teilweise schwer zu verdauen. Einige davon will ich hier knapp wiedergeben:

- Das Entgegenkommen uns gegenüber war durchweg überwältigend. Unsere Billardfamilie kennt wahrlich keine Grenzen. Auch die international bekannten Seriensieger sind jederzeit ansprechbar.
- Alkohol wird von den Aktiven gemieden, was zum Vergleich erwähnenswert ist.
- Das Material ist entschieden besser, als bei uns. (Neue Bälle, neues Tuch, d. h. „Rutschen“ ohne Ende.) Es fiel aber

auf, daß alles viel intensiver gepflegt wird.

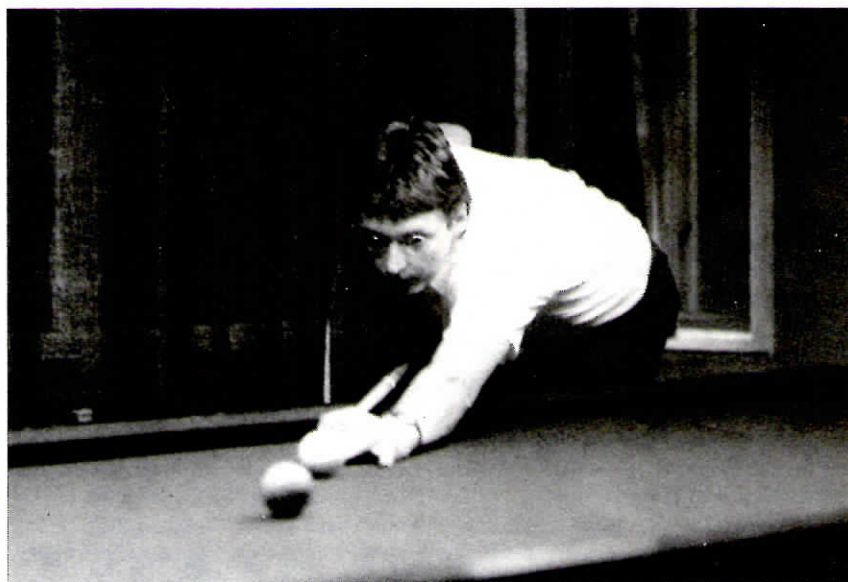
- Alle kochen nur mit Wasser, und viele Einzelleistungen sind auch von unseren Spitzenspielern zu erreichen. Bei Spielern wie Grethen, Caudron und Stenzel kommt man hin und wieder ins Staunen, weil z. B. entscheidende Spielzüge – beliebig wiederholbar – perfekt ausgeführt werden.
- Kurze Distanzen bringen allen das Zittern bei, werden aber trotzdem akzeptiert, weil durch die Spannung die Zuschauer eher interessiert werden.

Zu erwähnen ist noch, daß, obwohl sich Markus sehr gut in Szene setzen konnte,

wir beide in der Vorrunde ausscheiden mußten. Die Zeit, die wir mit Zuschauern verbrachten, besonders bei der sich anschließenden Einband-EM, war gut angelegt. Die Anregungen haben sich festgesetzt.

Schlußfolgerungen: Durch die jetzigen Möglichkeiten des Abschauens, der Diskussion mit Spitzenleuten und das verbesserte Material werden viele von uns einen Leistungssprung erreichen können. Weiterhin sind Lehrgänge mit Spielerpersönlichkeiten gefragt. An internationalen Höhepunkten unseres Billardsportlebens sollten neben Teilnehmern auch Zuschauer erscheinen. Der privaten Initiative steht ja nichts mehr entgegen.

Jens Krüger



Unser Autor Jens Krüger

# 1. Erlangener Stadtmeisterschaft (16. und 17. Mai '90)

Zu diesem internationalen Dreibandturnier wurden auch drei Sportfreunde aus der DDR eingeladen, denen das Startgeld von 180,-DM erlassen und freie Übernachtung einschl. Verpflegungsgeld gewährt wurde. Dafür herzlichen Dank! Die ursprünglich avisierte Verpflichtung von Raymond Ceulemans, – durchaus ein vertretbarer Grund zum Verzicht einiger DDR-Spitzenspieler beim termingleichen Länderkampf – wurde leider nicht realisiert; vielleicht ein finanzielles Problem des Ausrichters.

Aber auch so wurde sportlich Hochkarätiges geboten. Bemerkenswert auch, daß fünf Sportfreunde aus der ČSFR, aus Prag und Brno, sowie einer aus Österreich vertreten waren. Die Superstars waren natürlich andere, so Dieter Müller, Günther Siebert und Christian Zöllner aus der BRD. Insgesamt traten 32 Teilnehmer an! Es wurde in 8 Vorrundengruppen auf 10 Points in 2 Sätzen gespielt, die Nr. 1 wurde gesetzt, der Rest zugelost. Man spielte auf 4 Billards nahezu gleicher Qualität. Die



Frank Omland

beiden ersten der Gruppen qualifizierten sich für die Finalrunde (15 Points/2 Gewinnsätze), die im KO-System ausgetragen wurde.

Von uns erreichte dies nur Ralf Reusche – Gruppenzweiter nach Siegen gegen Omland und Hovorka. Sieger dieser Gruppe wurde Günther Siebert, dessen Bestleistung darin bestand, den Satz in einer Aufnahme zu beenden. Für Dieter Hoche und mich blieb am Ende der dritte Platz in der Gruppe, wobei wir je eine Partie gewinnen konnten. (Das bedeutete für Hoche Platz 24, für Omland Platz 23.) Für den Erfurter Ralf Reusche, beachtlich sein 1:2 gegen Siebert, war dann auch bald Endstation.

Allerdings gegen keinen Geringeren als Dieter Müller, der mit 2,0GD und HS 11

die Bestmarken des Turniers setzte. Am Ende wurde Ralf Zehnter, was wohl ein schöner Erfolg ist. Als es um's Geld ging (2000,-, 1000,-, 500,- und 250,-DM), hießen eine Paarung Eversmann (Clubkamerad Carsten Lässig in Frankfurt) gegen Paul Call (der pikanterweise Christian Zöllner in Düsseldorf ablöst), ersterer gewann 2:1.

Das Finale wurde zur reinen Berliner Meisterschaft, als Dieter Müller gegen den soeben in Düsseldorf entlassenen Christian Zöllner antrat. Es wurde ein absoluter Krimi! Am Ende hieß es 3:2 für den Außenseiter, der bisher größte Erfolg für den sympathischen Spieler. Absolute Spitze auch die GD-Werte: 1.12 für Zöllner und 1.15 für Müller. Es gab genügend Anschauungsunterricht für die Geschlagene, die alle unter 1 blieben.

Besonders erwähnenswert waren die herzliche Atmosphäre, die interessanten Fachsimeleien und die große Zuschauerkulisse. Per Video wurde das Turnier auch in die Aufenthaltsräume übertragen. Insgesamt erlebten wir ein Superding mit (hoffentlich) Wiederholungscharakter. Den Ausrichtern sei nochmals herzlich gedankt und gratuliert, wobei stellvertretend für alle, die sich Mühe gaben, Hansi Hamada genannt sei.

Frank Omland

# 1. Europameisterschaft im 5-Kegel-Billard der Junioren

Die Confédération européenne de billard veranstaltete die erste Europameisterschaft im Kegelbillard der Junioren in diesem Jahr. Die Ausrichtung übernahm der Billardclub Neustadt (Rbge) bei Hannover in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Billardbund vom 15. bis 17. Juni.

Der Europäische Billardverband hatte 16 Junioren bis 25 Jahre (einmalig) aus Italien (4), der Schweiz (2), Frankreich (1), Luxemburg (1), Dänemark (2), der Bundesrepublik Deutschland (4) und der Deutschen Demokratischen Republik (2) eingeladen.

Der DBSV der DDR wurde durch Gerd Kunz (Chemie Weißwasser) und Hartmut Schindler (Traktor Leuthen/Ossnig), die sich auf einem Sichtungslehrgang Anfang Mai in Cottbus qualifiziert hatten, vertreten.

Alle Spiele wurden im Satzsystem zu zwei Gewinnsätzen à 70 Points ohne Aufnahmebegrenzung auf Match-Billards ausgetragen.

In der Vorrunde spielten die 16 Teilnehmer in vier Vierergruppen „jeder gegen jeden“.

Gerd Kunz (Gruppe C) gewann gegen den Dänen Nielsen den ersten Satz mit

70:52 kam aber dann mit dem ungewohnten Spielmaterial nicht mehr zu Rande und verlor beide Sätze 60:70 und 36:70. Gegen M. Niegisch (BRD) holte er sich im 2. Spiel unangefochten 2 Punkte (70:61, 70:40) und mußte nun im 3. Vorrundenspiel gegen Lokalmatador L. Niegisch (BRD) gewinnen, um das Viertelfinale zu erreichen. Im ersten Satz sah er schon wie der Sieger aus, doch mit zwei herrlichen Stößen entschied Niegisch diesen Durchgang mit knappem Vorsprung von 3 Points für sich. Im entscheidenden 2. Satz spielte Kunz zu verhalten (54:70) und schied somit in der Vorrunde aus.

Hartmut Schindler (Gruppe D) war die eigentliche Überraschung der Vorrunde. Mit einer sehr offensiven Spielweise ließ er seinen Gegnern keine Chance und zog mit 6:0 Punkten ins Viertelfinale ein. Hier die einzelnen Resultate: gegen Marjn (Italien) 70:59, 70:56, –Forestier (Frankreich) 70:56, 70:64, –Burckhardt (BRD) 70:36, 70:34.

Die Schweiz, Luxemburg und Frankreich waren im Viertelfinale nicht mehr vertreten, nur die starken Italiener und Dänen waren noch komplett.

H. Schindler mußte gegen den Italiener

Borroni antreten. Mit 45:70 und 43:70 ließ der spätere Europameister ihm keine Chance.

Im „Kleinen Finale“ setzte sich Masini (13 Jahre, Italien) gegen Groendahl (Dänemark) durch.

Spannend bis zum letzten Stoß war das „italienische“ Endspiel Bulbarelli gegen Borroni. Den ersten Satz entschied Bulbarelli klar mit 70:48 zu seinen Gunsten. Auch im 2. Satz führte er mit 63:59, als Borroni mit einem herrlichen Stoß alle Kegel abräumte. Im dritten Satz zeigten sich beide sichtlich nervös und kämpften um jeden Punkt. Am Ende hieß der Europameister Borroni (Italien). Herzlichen Glückwunsch.

In der Länderwertung belegte das Team des DBSV der DDR einen hervorragenden 3. Platz nach Italien und Dänemark und kann somit im nächsten Jahr 2 Starter für die Europameisterschaften nominieren.

euro.txt

Das Abschlussskizzen:

1. Borroni, 2. Bulbarelli, 3. Masini (alle Italien), 4. Groendahl, 5. Nielsen (Dänemark), 6. Schindler (DDR), 7. L. Niegisch (BRD), 8. Martjn (Italien), 9. Kunz (DDR), 10. Forestier (Frankreich), 11. Efler, 12. Jubatti (beide Schweiz), 13. M. Niegisch (BRD), 14. Hamm (Luxemburg), 15. Burckhardt, 16. Stein (beide BRD)

Harry Inderhees

# Abschlußbericht zentraler Ligen BK Punktspielserie 1989/90

## 1. Mannschaftsmeisterschaft

### Oberliga

|                                  |       |         |           |
|----------------------------------|-------|---------|-----------|
| 1. BSG Turbine Cottbus           | 22:6  | 1 687,3 |           |
| 2. BSG Aktivist Spremberg        | 20:8  | 1 678,7 |           |
| 3. BSG Ascota K.-M.-Stadt        | 20:8  | 1 663,6 |           |
| 4. BSG Chemie Guben              | 14:14 | 1 607,7 |           |
| 5. BSG Motor Schönau K.-M.-Stadt | 12:16 | 1 601,0 |           |
| 6. BSG Empor Tabak Dresden       | 12:16 | 1 588,5 |           |
| 7. SG Groß-Gaglow                | 8:20  | 1 543,7 | Absteiger |
| 8. BSG Stahl Brandenburg         | 4:24  | 1 571,0 | Absteiger |

### DDR-Liga Ost

|                               |       |         |            |
|-------------------------------|-------|---------|------------|
| 1. BSG Chemie Tschernitz      | 28:0  | 1 571,9 | Aufsteiger |
| 2. BSG Traktor Leuthen/Ossnig | 20:8  | 1 519,3 |            |
| 3. SG Radensdorf              | 16:12 | 1 495,1 |            |
| 4. BSG Aufbau Brandenburg     | 16:12 | 1 492,1 |            |
| 5. SG Bohsdorf/Vorwerk        | 14:14 | 1 492,4 |            |
| 6. BSG Rot-Weiß Netzen        | 10:18 | 1 470,6 |            |
| 7. BSG Turbine Cottbus II     | 4:24  | 1 403,6 | Absteiger  |
| 8. BSG Lok Potsdam            | 4:24  | 1 400,3 | Absteiger  |

### DDR-Liga West

|                              |       |         |            |
|------------------------------|-------|---------|------------|
| 1. BSG Motor Dresden Reick   | 28:0  | 1 683,0 | Aufsteiger |
| 2. BSG Ascota K.-M.-Stadt II | 18:10 | 1 593,5 |            |
| 3. BSG Chemie Weißwasser     | 16:12 | 1 550,0 |            |
| 4. BSG Traktor Leukersdorf   | 16:12 | 1 534,1 |            |
| 5. SG Mulkwitz               | 14:14 | 1 504,0 |            |
| 6. BSG Lautex Neugersdorf    | 10:18 | 1 559,0 |            |
| 7. BSG Rotation Weissenborn  | 8:20  | 1 497,7 |            |
| 8. BSG Empor Zittau          | 2:26  | 1 360,0 | Absteiger  |

Lautex Neugersdorf hat ihre Mannschaft zurückgezogen.

### Bezirksmannschaftsmeister

|                                 |         |                      |                 |
|---------------------------------|---------|----------------------|-----------------|
| Cottbus: Aktivist Spremberg II  | 1 450,7 | 3. Bock              | 12 3 582 298,50 |
| K.-M.-Stadt: CSG Fr.-Heckert    | 1 444,9 | 4. Zicker            | 12 4 175 298,21 |
| Dresden: Dresden Reick II       | 1 439,2 | 5. Kunz              | 14 4 100 292,85 |
| Potsdam: Einheit Luckenwalde    | 1 432,7 | 6. Schneider         | 12 3 507 292,25 |
| Frankfurt: JEZ Wendisch-Rietz   | 1 436,5 | 7. Pietzsch          | 14 4 080 291,42 |
| Leipzig: Aufbau Südwest Leipzig | 1 351,5 | 8. Sypli             | 12 3 481 290,08 |
|                                 |         | 9. Fischer, P.       | 14 4 037 288,35 |
|                                 |         | 10. Gehmlich         | 14 4 022 287,28 |
|                                 |         | 11. Blawid           | 14 4 001 285,78 |
|                                 |         | 12. Hommola, Gu.     | 14 3 998 285,57 |
|                                 |         | 13. Fischer, H.      | 14 3 991 285,07 |
|                                 |         | 14. Hähne, L.        | 13 3 704 284,92 |
|                                 |         | 15. Drechsler        | 14 3 986 284,71 |
|                                 |         | 16. Schindler        | 14 3 985 284,64 |
|                                 |         | 17. Tischer          | 14 3 984 284,57 |
|                                 |         | 18. Gürbig           | 14 3 983 284,50 |
|                                 |         | 19. Leyer            | 14 3 982 284,42 |
|                                 |         | 20. Appel            | 14 3 978 284,14 |
|                                 |         | 21. Langer           | 14 3 968 283,42 |
|                                 |         | 22. Autengruber, He. | 14 3 962 283,00 |
|                                 |         | 23. Aurich           | 14 3 935 281,07 |
|                                 |         | 24. Leuteritz        | 14 3 933 280,92 |
|                                 |         | 25. Däbler*          | 11 3 085 280,45 |
|                                 |         | 26. Dürre, Ra.       | 13 3 630 279,23 |
|                                 |         | 27. Tschörneck       | 14 3 907 279,07 |
|                                 |         | 28. Kochsiek         | 14 3 899 278,50 |
|                                 |         | 29. Pohlert          | 14 3 884 277,42 |
|                                 |         | 30. Zimmermann       | 14 3 880 277,14 |

### 2. Rangliste

#### a) Junioren

|                     |     |       |        |
|---------------------|-----|-------|--------|
| 1. Hähne, T. Rei    | 14  | 3 875 | 276,78 |
| 2. Hanisch, G. JEZ  | 14  | 3 691 | 263,64 |
| 3. Schulze, D. ABr  | 14  | 3 662 | 261,57 |
| 4. Piesker, J. Rad  | 12  | 3 084 | 257,00 |
| 5. Liebsch, K. Gna  | 14  | 3 454 | 246,71 |
| 6. Schulz, H. Lad   | 14  | 3 450 | 246,43 |
| 7. Lorenz, Leu      | 14  | 3 403 | 243,07 |
| 8. Masur, Bag       | 13  | 3 064 | 235,69 |
| 9. Burghardt, Pre   | 10* | 2 341 | 243,10 |
| 10. Boettrich, AKMS | 13  | 2 992 | 230,15 |
| 11. Simon, Nos      | 16  | 3 661 | 228,81 |
| 12. Henkel, I. Nerz | 14  | 3 149 | 224,92 |
| 13. Hoch, M. Wus    | 14  | 3 091 | 220,87 |

\* = NVA

#### b) Männer

|              |    |       |        |
|--------------|----|-------|--------|
| 1. Wille     | 14 | 4 237 | 302,64 |
| 2. Hähne, M. | 14 | 4 209 | 300,64 |



Manfred Tischer

|                      |    |       |        |
|----------------------|----|-------|--------|
| 31. Jurk             | 14 | 3 867 | 276,21 |
| 32. Höcker           | 14 | 3 866 | 276,14 |
| 33. Gormann          | 13 | 3 560 | 273,84 |
| 34. Pester           | 12 | 3 284 | 273,66 |
| 35. Schlieben        | 13 | 3 550 | 273,07 |
| 36. Keiler           | 13 | 3 533 | 271,76 |
| 37. Pflaum           | 14 | 3 803 | 271,64 |
| 38. Tusche, U.       | 14 | 3 788 | 270,57 |
| 39. Autengruber, Ho. | 14 | 3 788 | 270,57 |
| 40. Stecher          | 14 | 3 780 | 270,00 |
| 41. Fumfähr          | 13 | 3 506 | 269,69 |
| 42. Rieger           | 13 | 3 506 | 269,69 |
| 43. Heyder           | 13 | 3 501 | 269,30 |
| 44. Berndt           | 13 | 3 501 | 269,30 |
| 45. Brutz            | 14 | 3 770 | 269,28 |
| 46. Vogt, M.         | 14 | 3 764 | 268,85 |
| 47. Martin           | 14 | 3 754 | 268,14 |
| 48. Paul             | 14 | 3 748 | 267,71 |
| 49. Lathan, Gw.      | 14 | 3 737 | 266,92 |
| 50. Paulik           | 14 | 3 731 | 266,50 |
| 51. Bergemann        | 14 | 3 730 | 266,42 |
| 52. Wolff            | 14 | 3 729 | 266,35 |
| 53. Nachtmann        | 12 | 3 185 | 265,42 |
| 54. Lichtblau, N.    | 14 | 3 712 | 265,14 |
| 55. Hechfellner      | 14 | 3 709 | 264,92 |
| 56. Winkler          | 12 | 3 171 | 264,25 |
| 57. Säglitz, D.      | 14 | 3 697 | 264,07 |
| 58. Langsam          | 14 | 3 693 | 263,78 |
| 59. Böttcher         | 13 | 3 419 | 263,00 |
| 60. Jürgensen        | 14 | 3 681 | 262,92 |
| 61. Lehmann          | 14 | 3 678 | 262,71 |
| 62. Poyda, R.        | 14 | 3 672 | 262,29 |
| 63. Zojdz            | 12 | 3 147 | 262,25 |
| 64. Scholta          | 14 | 3 671 | 262,21 |
| 65. Jensen           | 12 | 3 142 | 261,83 |
| 66. Filipski         | 12 | 3 137 | 261,42 |
| 67. Säglitz, K.      | 14 | 3 658 | 261,28 |
| 68. Lathan, Gh.      | 14 | 3 658 | 261,28 |
| 69. Tusche, W.       | 14 | 3 655 | 261,07 |
| 70. Schirmer         | 14 | 3 653 | 260,92 |
| 71. Pursche          | 12 | 3 125 | 260,42 |
| 72. Kowalick         | 14 | 3 643 | 260,21 |
| 73. Weihrauch        | 14 | 3 642 | 260,14 |
| 74. Schuster         | 12 | 3 121 | 260,08 |

\* = Titelverteidiger

M. Tischer

# Termine:

## Liga (BK), Staffel Ost:

Da die 1. Mannschaft der SG Groß-Galow, Absteiger aus der Oberliga (BK), für die Saison 1990/91 abgemeldet hat, steigt der Bezirksmeister Potsdam, die Mannschaft von Einheit Luckenwalde, in die Liga (BK), Staffel Ost, auf. Der bereits veröffentlichte Terminplan vom 21.04.1990 verliert damit seine Gültigkeit. Nachstehend der neue Spielplan:

**Harry Inderhees L.H.**

### Teilnehmer:

|                       |             |
|-----------------------|-------------|
| Stahl Brandenburg     | 1571 Points |
| Traktor Leuthen/Oßnig | 1520 Points |
| SG Radensdorf         | 1495 Points |
| SG Bohsdorf/Vorwerk   | 1492 Points |
| Aufbau Brandenburg    | 1492 Points |
| Rot-Weiss Netzen      | 1470 Points |
| JEZ Wendisch-Rietz    | 1436 Points |
| Einheit Luckenwalde   | 1432 Points |

### 22.09.90

- 61 Radensdorf-Leuthen
- 62 JEZ W.-R.-Bohsdorf
- 63 Stahl Brandb.-Luckenwalde
- 64 Aufbau Brandb.-Netzen

### 23.09.90

- 65 Radensdorf-Bohsdorf
- 66 JEZ W.-R.-Leuthen
- 67 Stahl Brandb.-Netzen
- 68 Aufbau Brandb.-Luckenwalde

### 13.10.90

- 69 Radensdorf-Luckenwalde
- 70 JEZ W.-R.-Netzen
- 71 Leuthen-Stahl Brandb.
- 72 Bohsdorf-Aufbau Brandb.

### 14.10.90

- 73 Radensdorf-Netzen
- 74 JEZ W.-R.-Luckenwalde
- 75 Leuthen-Aufbau Brandb.
- 76 Bohsdorf-Stahl Brandb.

### 03.11.90

- 77 Stahl Brandb.-Radensdorf
- 78 Aufbau Brandb.-JEZ W.-R.
- 79 Luckenwalde-Leuthen
- 80 Netzen-Bohsdorf

### 04.11.90

- 81 Stahl Brandb.-JEZ W.-R.
- 82 Aufbau Brandb.-Radensdorf
- 83 Luckenwalde-Bohsdorf
- 84 Netzen-Leuthen

### 17.11.90

- 85 Aufbau Brandb.-Stahl Brandb.
- 86 Radensdorf-JEZ W.-R.
- 87 Leuthen-Bohsdorf
- 88 Netzen-Luckenwalde

### 05.01.91

- 89 Stahl Brandb.-Aufbau Brandb.
- 90 JEZ W.-R.-Radensdorf

- 91 Bohsdorf-Leuthen
- 92 Luckenwalde-Netzen

### 19.01.91

- 93 Radensdorf-Aufbau Brandb.
- 94 JEZ W.-R.-Stahl Brandb.
- 95 Leuthen-Netzen
- 96 Bohsdorf-Luckenwalde

### 20.01.91

- 97 Radensdorf-Stahl Brandb.
- 98 JEZ W.-R.-Aufbau Brandb.
- 99 Leuthen-Luckenwalde
- 100 Bohsdorf-Netzen

### 09.02.91

- 101 Aufbau Brandb.-Leuthen
- 102 Stahl Brandb.-Bohsdorf
- 103 Luckenwalde-JEZ W.-R.
- 104 Netzen-Radensdorf

### 10.02.91

- 105 Aufbau Brandb.-Bohsdorf
- 106 Stahl Brandb.-Leuthen
- 107 Luckenwalde-Radensdorf
- 108 Netzen-JEZ W.-R.

### 02.03.91

- 109 Leuthen-JEZ W.-R.
- 110 Gadow-Radensdorf
- 111 Luckenwalde-Aufbau Brandb.
- 112 Netzen-Stahl Brandb.

### 03.03.91

- 113 Leuthen-Radensdorf
- 114 Bohsdorf-JEZ W.-R.
- 115 Luckenwalde-Aufbau Brandb.
- 116 Netzen-Aufbau Brandb.

**Allgemeiner Spielbeginn 10.00 Uhr**

## Billard-Historie:

### Was in der Welt vorgeht

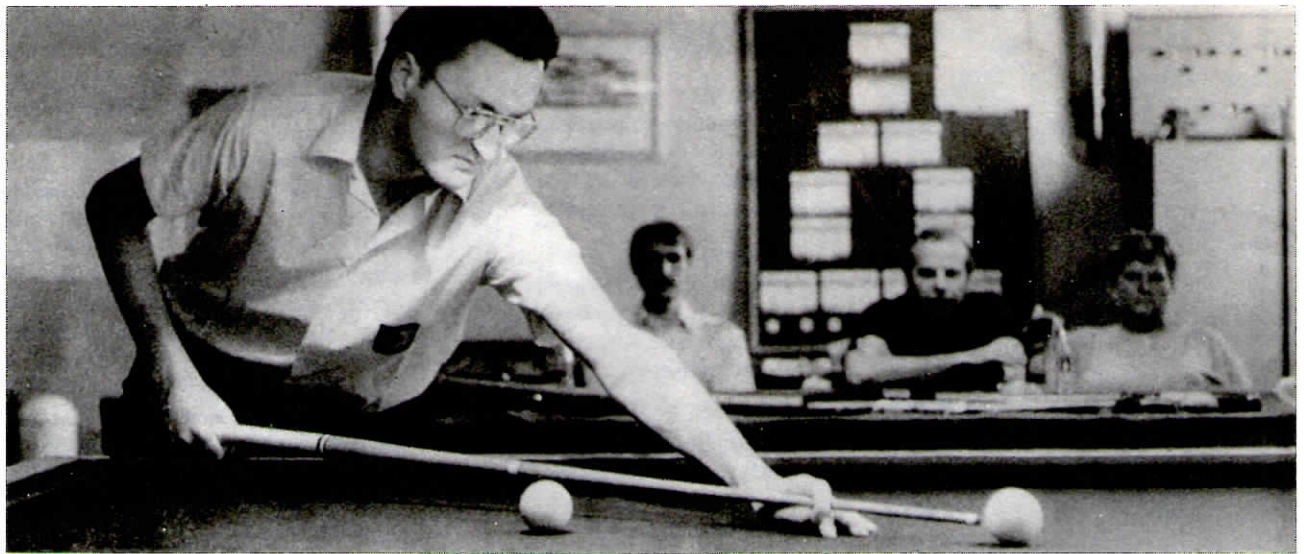
Altmeister GEORG MÖSSLACHER verließ Mitte April Budapest, nachdem er sich einige Zeit dort aufgehalten hatte und u. a. auch bei Sztanoj gespielt hatte und schlug die folgende Richtung ein: Szolnok, Debreczen, Nagy-Varad (Großwardein), Koloszar (Klausenburg), Szeben (Hermannstadt). Die letzte Nachricht von ihm datiert aus Debreczen, wo er nach seiner Ankunft aus Szolnok ein bemerkenswertes öffentliches Match auf 200 Points gegen den österreichischen Prinzen, Erzherzog Braganza, spielte, dem er eine Vorgabe von 150 Bällen gewährte. Der hohe Gegner konnte nicht recht in Stoß kommen und verlor, indem Mösslacher insofern recht glückliche Hand hatte, als er die Partie in ein paar Stößen bald beendete. Der Zuschauerkreis setzte sich fast ausschließlich aus Offizieren zusammen, welche außer der Partie auch insbesondere den vollendeten Darbietungen Mösslachers im Kunst- und Phantasiespiel mit starkem Interesse verfolgten und dies durch reichen Beifall in verschiedener Beziehung bekundeten.

BUDAPEST. Der „Magyar Karambol Bör“ veranstaltete in seinen Lokalitäten (Akademie Sztanoj) das erste größere Turnier, welches an drei Abenden ausgetragen wurde am 1. März endete und zwar, wie vorausszusehen war, mit einem glänzenden Siege Meister Sztanojs, der dem Amateur Dr. Sandor auf 5000 Points 4400 vorgegeben hatte. Nach der denkwürdigen Serie von 1552 Points, die er am zweiten Abend gemacht hatte, war die Partie fast schon entschieden. Dieser Rekord ist um so höher anzuschlagen, als Sztanoj mitten in der Serie das kurze Spiel nicht weniger als fünfmal verloren hatte und nur durch lange Stöße die Bälle wieder zusammenzubringen vermochte, die ihm wie auf Wink und Kommando gehorchten. Ein Gixer bereitete der Serie ein Ende, sonst wäre der Rekord wohl noch bedeutend größer geworden und vielleicht gar dem Kerkauschen nahegekommen. Das zahlreiche, elegante Publikum, in dessen Reihen man viele Notabilitäten des öffentlichen Lebens bemerkte, stand auch heute noch vollständig unter dem Eindrucke dieser großartigen Kunstleistung und feierte nach vollendeter Partie den Meister in überschwenglicher Weise. Doch auch das elegante, technisch vollendete Spiel seines Partners Dr. Sandor fand allgemein lauten Beifall, er ist ein erstklassiger Amateur, der die ausgezeichnete Schule des Weltmeisters Hugo Kerkau nicht verleugnet. Das detaillierte Endresultat der Partie ist folgendes: Sztanoj 44 Aufnahmen 5000 Points Durchschnitt 113 größte Serie 1552 Dr. Sandor (4400 Vorgabe) 4572 Points Durchschnitt 8 1/2 größte Serie 77

## Ein schmeichelhaftes Urteil für einen Billardmeister

Von Herbert Spencer, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, wird folgende Anekdote erzählt: Der berühmte Philosoph pflegte leidenschaftlich gern Billard zu spielen. Als nun eines Tages sein gewöhnlicher Partner im Klub aus irgendeinem Grund nicht da war, bot sich dem ungeduldig herumbllickenden alten Mann ein junger Mensch zu einer Partie an, und Mr. Spencer, obschon kein schlechter Spieler, wurde in zwei Partien mörderisch geschlagen. Der Philosoph ergrimmt über diese Schlappe derart, daß er das Queue aufs Billardbrett warf und sich seinem verdutzten Gegner, der zufällig ein Meister in diesem Spiel war, mit den Worten empfahl: „Junger Mensch, Sie müssen wenig gelernt haben, denn so kann nur einer spielen, der seine Jugend verbummelt hat.“

**Aus „Internationale Billard-Zeitung“, (Halle 1900)**



## Der Aktive hat das Wort:

### Eindrücke vom Vergleich DDR-BRD in Chemnitz von Axel Büscher (Saalfeld)

Als ich zu Anfang des Jahres hörte, daß der Vergleich gegen unsere tschechischen Sportfreunde ins Wasser fallen sollte, war ich etwas enttäuscht. Wurde damit doch eine Tradition unterbrochen, die schon mehr als 20 Jahre bestand. Außerdem habe ich viele persönliche Kontakte, die nun auf anderen Wegen gepflegt werden müssen. Die Enttäuschung über den Ausfall des Länderkampfes wich allerdings ein paar Wochen später, als feststand, daß als Ersatz eine bundesdeutsche Auswahl zum Vergleichskampf zu uns kommt. Leider konnten „nur“ Spieler der 2. Bundesliga starten, da die erste am gleichen Wochenende ihre letzten Punktspiele absolvierte. Einerseits war das gut für uns, da so wenigstens der eine oder andere Punktgewinn möglich schien – andererseits hätte man von absoluten Spitzenspielern vielleicht ein paar Tricks mehr ablauschen können.

In den Tagen zuvor versuchten wir uns mit den völlig ungewohnten kurzen Distanzen anzufreunden. Im Dreiband (15 Points pro Satz) war das noch am einfachsten, denn bei unserer Spielstärke, noch dazu wenn solche Namen wie Omland, Hoche und Reusche fehlen, kann man wirklich nicht von einer Seriendisziplin reden. In der Freien Partie (100 Points) wie auch im Cadre 47/2 (75 Points) sieht das schon anders aus. Wenn man weiß, daß der Satz nach einer Aufnahme zu Ende sein kann, müssen die Nerven erst mal unter Kontrolle gebracht werden. Auch sind Überlegungen zum Thema risikovolles Spiel auf Stellung oder Tempo-

fragen bei schwierigen Positionen neu zu überdenken.

Der Bandenentscheid sowie der Anfangsball gewinnen mehr an Bedeutung, denn gewinnt der erste Spieler den Satz, hat er eine Aufnahme mehr. Es gibt ja, außer es ist in einer Aufnahme schon Schluß, keinen Nachstoß. Also heißt es vom bisher üblichen Rechnen um Durchschnitte und Höchstserien abzugehen, – nur der Sieg zählt; und sind erst einmal zwei Sätze gewonnen, fragt keiner mehr nach dem Wie und Wodurch.

Diese Überlegungen versuchten wir unter der unaufdringlichen, ruhigen Führung von Klaus Keller umzusetzen, indem wir einerseits Partien untereinander spielten, zum Teil aber auch einzeln trainierten, um persönliche Schwierigkeiten abzuschwächen, vor allem aber, um mit dem neuen Material zurecht zu kommen.

Hier hatten die Chemnitzer ganze Arbeit geleistet, denn das neue wie auch das alte Matchbillard waren für unsere Verhältnisse hervorragend präpariert. Überhaupt herrschte in der Sportstätte durch die fürsorgliche Arbeit der Mannen um „Sig“ Omland eine gemütliche Atmosphäre, und das Billardspielen kann unsereinem sowieso nie genug sein.

Als Auflockerung und zum Abschalten unternahmen wir, einen Tag vor dem Wettkampf, eine kurze Ausfahrt auf die Augustusburg, besichtigten das Schloß und bewunderten die alten Motorräder im dortigen Museum. Ziemlich spät am Abend reisten unsere Gäste an, die aus Frankfurt, Pirmasens, Coburg und Herne kamen.

Am nächsten Morgen hatten wir dann Gelegenheit, uns näher mit den Spielern bekannt zu machen und beim Beobachten ihres Trainings deren Leistungsstärke abzuschätzen. Überraszendes oder gänzlich Neues war nicht zu sehen, allerdings fiel mir die völlig andere Stoßweise auf. Das läßt sich aus den besseren Materialbedingungen schlußfolgern. Auf schnellem,

rutschigem Tuch reicht auch ein relativ kurzer Stoß, um die gewünschte Wirkung bei Holern und Nachläufern zu erzielen. Leider haben wir früher in unserer Aufbauphase nach anderen Grundprinzipien trainiert, so daß nun auf anderem Material Widersprüche erwachsen. Durch mittlerweile immer enger werdende Kontakte werden hoffentlich auch die Möglichkeiten der Lernens von wesentlich besseren Spielern wachsen. Die beiden Dreibandspieler vom BC Frankfurt, der kommende Saison in der 1. Bundesliga antritt, demonstrierten, daß mit mehr Ruhe und einer betonten Langsamkeit im Stoß die Genauigkeit des Abschlags an B II erhöht werden kann. Zum Großteil auch materialbedingt haben wir hier viele Jahre lang wertvolle Zehntel verschenkt. Das Umdenken auf neue, bisher unbekannte Techniken, das Erweitern des eigenen Stoßrepertoires bedarf natürlich gewisser Zeit. Bleibt zu hoffen, daß einige Spieler diesen Schritt schaffen, damit der Anschluß an das internationale Spielerfeld möglich wird.

Im Wettkampf bestätigten sich unsere Erwartungen: In der Freien Partie und im Cadre 47/2 waren die Leistungen relativ ausgeglichen, so daß am Ende die Punkte- teilung beide Seiten zufriedenstellte. Die beiden Frankfurter bewiesen im Dreiband mehr Routine und konnten mit den besseren Serien überzeugen. Vor laufenden Kameras am zweiten Spieltag zeigte Schiewek allerdings Nerven, und so konnte ich mit meinem gewohnt mittelmäßigen Spiel doch noch zwei Punkte sichern.

Überraszendes konnte keiner erwarten, und so waren wir mit der knappen 14:10-Niederlage noch gut bedient. In der Hoffnung, daß es im Herbst bei unseren Gästen zu dem vereinbarten Rückkampf kommt, verabschiedeten wir die erfolgreiche Bundesliga-Auswahl und waren sicher, neue gute Freunde kennengelernt zu haben.

# Aus den Bezirken

## Kreiseinzelmeisterschaften 1990 Chemnitz

### Leistungsklasse I

|             |         |        |         |            |
|-------------|---------|--------|---------|------------|
| 1. Zika     | Ascota  | 298,21 | 323/322 | 645 Points |
| 2. Gehmlich | Schöнау | 287,28 | 268/309 | 577 Points |
| 3. Schirmer | Ascota  | 260,92 | 284/281 | 565 Points |

### Leistungsklasse II

|           |         |        |         |            |
|-----------|---------|--------|---------|------------|
| 1. Herbst | Ascota  | 241,21 | 286/261 | 547 Points |
| 2. Rothe  | Ascota  | 257,50 | 237/296 | 533 Points |
| 3. Roll   | Schöнау | 258,35 | 266/266 | 532 Points |

### Leistungsklasse III

|             |        |         |         |            |
|-------------|--------|---------|---------|------------|
| 1. Poweleit | 238,30 | 256/236 | Limbach | 492 Points |
| 2. Klemm    | ITVK   | 231,00  | 242/236 | 478 Points |
| 3. Kapp, F. | ITVK   | 237,21  | 205/246 | 451 Points |

### Frauen

|           |          |        |         |            |
|-----------|----------|--------|---------|------------|
| 1. Müller | Ursprung | 209,16 | 245/231 | 476 Points |
|-----------|----------|--------|---------|------------|

### Leistungsklasse IV

|            |        |        |            |            |
|------------|--------|--------|------------|------------|
| 1. Müller  | Ascota | 216,75 | 217/266    | 483 Points |
| 2. Töpfer  | Ascota | 209,61 | 440 Points | 440 Points |
| 3. Seifert | West   | 218,41 | 194/246    | 440 Points |

### Leistungsklasse V

|                 |         |        |         |            |
|-----------------|---------|--------|---------|------------|
| 1. Jendrock     | Heckert | 196,30 | 252/194 | 446 Points |
| 2. Neubauer, F. | Aufbau  | 181,76 | 217/212 | 429 Points |
| 3. Ossenkopp    | Heckert | 192,70 | 205/204 | 409 Points |

### Leistungsklasse VI

|            |           |        |         |            |
|------------|-----------|--------|---------|------------|
| 1. Geilhof | Leukersd. | 178,50 | 152/214 | 366 Points |
| 2. Harzer  | Leukersd. | 173,70 | 132/223 | 355 Points |
| 3. Lehmann | Adorf     | 163,55 | 148/200 | 348 Points |

### Junioren

|             |           |        |         |            |
|-------------|-----------|--------|---------|------------|
| 1. Ardelean | Limbach   | 188,90 | 246/221 | 467 Points |
| 2. Lorenz   | Leukersd. | 243,07 | 220/235 | 455 Points |
| 3. Böttrich | Aufbau    | 230,15 | 221/224 | 445 Points |

### Junioren Kreis Freiberg

|                |            |       |         |            |
|----------------|------------|-------|---------|------------|
| 1. Schönherr   | Halsbrücke | 213,5 | 211/251 | 462 Points |
| 2. Schirmer    | Conradsd.  | 211,4 | 167/207 | 374 Points |
| 3. Gläser      | Conradsd.  | 176,5 | 218/137 | 355 Points |
| 4. Schulte, M. | Halsbrücke | 174,7 | 177/168 | 345 Points |

### AK 17/18

|            |             |        |         |            |
|------------|-------------|--------|---------|------------|
| 1. Neumann | Leikersdorf | 221,53 | 229/186 | 415 Points |
| 2. Eger    | Wilischthal | 214,20 | 186/228 | 414 Points |
| 3. Beyer   | Wilischthal | 175,60 | 170/188 | 358 Points |

### AK 17/18 Kreis Freiberg

|                |            |       |         |            |
|----------------|------------|-------|---------|------------|
| 1. Zimmermann  | Halsbrücke | 212,1 | 189/193 | 382 Points |
| 2. Kluge, S.   | Weißborn   | 162,8 | 177/146 | 323 Points |
| 3. Kurz, R.    | Berthelsd. | 141,0 | 149/172 | 321 Points |
| 4. Richter, F. | Conradsd.  | 167,5 | 140/136 | 276 Points |

Eckhart Grazek

**Bezirksliga (BC) Berlin: Empor Brandenburger Tor hatte letztlich die Nase vorn.** Auch von der Bezirksliga Berlin (Billard Carambol) kann „BILLARD“ nun endlich das Abschlußergebnis des

Spieljahres 1989/90 vermelden. Den ersten Platz belegte das Team von Empor Brandenburger Tor II mit 22:2 Punkten vor Aktivist Mittenwalde II 18:4 Punkte (das Ergebnis des Spiels Aktivist II-Em-

### Der Tabellenstand:

|             | WP   | PP     | MGD    | BMD   | MGD 52/2 | BED    | BED 52/2 | HS  | HS 52/2 |
|-------------|------|--------|--------|-------|----------|--------|----------|-----|---------|
| Empor       |      |        |        |       |          |        |          |     |         |
| BT II       | 22:2 | 200:40 | 12,080 | 16,64 | 10,63    | 300,00 | 28,57    | 300 | 86      |
| Aktivist II | 18:4 | 150:70 | 9,28   | 12,17 | 9,83     | 75,00  | 40,00    | 204 | 129     |
| EBT III     | 15:7 | 152:68 | 7,82   | 9,68  | 8,25     | 37,50  | 14,28    | 193 | 69      |
| EKB         |      |        |        |       |          |        |          |     |         |
| Turbine     | 15:9 | 144:96 | 7,93   | 8,57  | 7,05     | 150,00 | 20,00    | 299 | 87      |
| Lok BMI     | 8:16 | 96:144 | 5,59   | 5,10  | 5,74     | 14,25  | 9,75     | 86  | 37      |
| Berl. BW    | 2:22 | 36:204 | 3,91   | 4,71  | 3,85     | 7,35   | 7,70     | 50  | 30      |
| Lok         |      |        |        |       |          |        |          |     |         |
| BM II       | 2:22 | 34:206 | 3,93   | 5,59  | 4,97     | 42,886 | 10,53    | 155 | 38      |



Dietmar Roll

por Brandenburger Tor III lag Staffelleiter Heinz Erdmann am 1.6.1990 noch nicht vor, was nicht gerade zur sowieso schon mangelhaften Aktualität unseres Blattes beiträgt), und Empor Brandenburger Tor III 15:7 Punkte.

### Ranglistenspitze im Cadre 52/2:

1. Jähnenchen (Empor Brandenburger Tor Berlin II) GD 11,70 / BED 28,75 / HS 96 / PP 16:6, 2. Neumann (Aktivist Mittenwalde II) GD 10,52 / BED 40,00 / HS 129 / PP 18:4, 3. A. Suter (EKB Turbine Treptow) 10,22 / 20,00 / 83 / 18:4, 4. Heyde (Empor Brandenburger Tor III) 9,85 / 13,33 / 78 / 12:10, 5. Bohn (Empor Brandenburger Tor II) 9,15 / 20,00 / 51 / 16:6, 6. Voigt (Aktivist Mittenwalde II) 8,45 / 18,18 / 77 / 16:4, 7. Zielinski (Lok Berlin Mitte I) 7,21 / 595 / 36 / 4:20, 8. Böttche (Empor Brandenburger Tor III) 6,99 / 14,28 / 46 / 15:4, 9. Schulze (Lok Berlin Mitte II) 6,84 / 10,53 / 38 / 4:10, 10. Lenz (Lok Berlin Mitte I) 5,92 / 9,75 / 37 / 10:12.

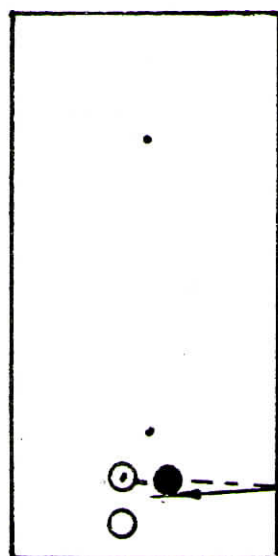
### Ranglistenspitze Freie Partie 300 Points:

1. Jaehnchen (Empor Brandenburger Tor II) GD 34,12 / BED 100,00 / HS 234 / PP 18:4, 2. A. Suter (EKB Turbine Treptow) GD 33,33 / BED 150,00 / HS 299 / PP 18:4, 3. Voigt (Aktivist Mittenwalde II) GD 26,84 / BED 60,00 / HS 160 / PP 14:6, 4. Neumann (Aktivist Mittenwalde II) 26,07 / 75,00 / 204 / 16:6, 5. Behr (Empor Brandenburger Tor II) 25,23 / 300 / 300 / 22:0, 6. Schulze (Lok Berlin Mitte II) 20,79 / 42,86 / 155 / 8:6, 7. Heyde (Empor Brandenburger Tor III) 16,65 / 37,50 / 193 / 12:10, 8. Kraus (Empor Brandenburger Tor III) 10,73 / 40,00 / 134 / 16:4, 9. Lenz (Lok Mitte I) 10,47 / 14,25 / 56 / 10:12, 10. Böttche (Empor Brandenburger Tor III) 10,43 / 11,80 / 46 / 14:6.

Lothar Hamann

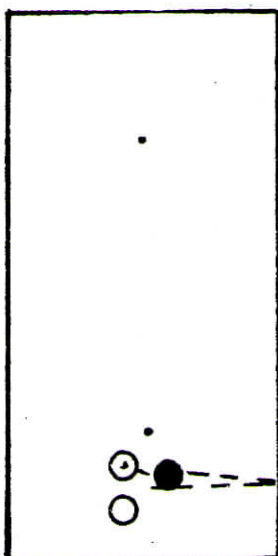
# UNSERE TRAININGSECKE

Weitere Übungsstellungen zum Lehrabschnitt „Methodisches Alleintraining“



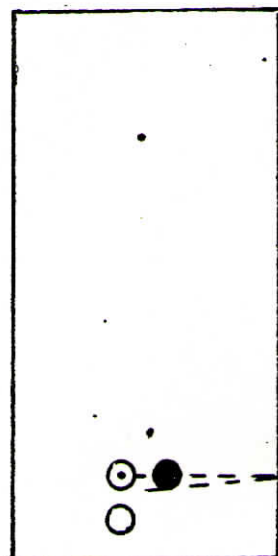
**Figur 79**

B 1 A 18  
B 2 H 20 n. l. 1 cm  
B 3 A 20



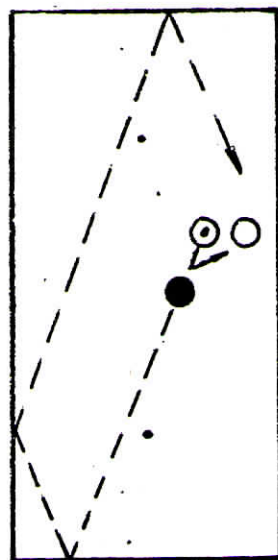
**Figur 80**

A 18  
H 20 n. l. 2 cm  
A 20



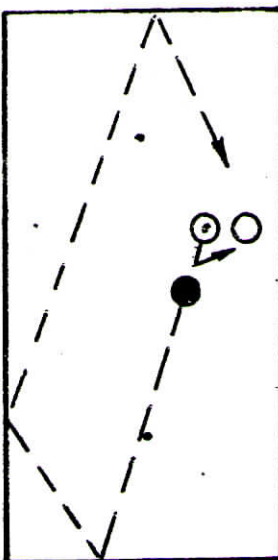
**Figur 81**

A 18  
H 20  
A 20



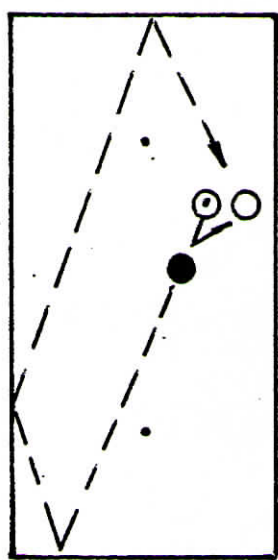
**Figur 82**

B 1 F 78  
B 2 G 72 n. o. 2 cm  
B 3 F 102



**Figur 83**

F 78  
G 72  
F 102

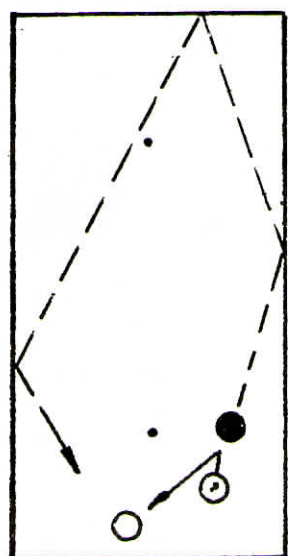


**Figur 84**

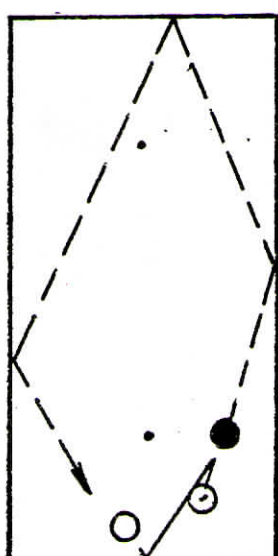
F 78  
G 72 n. o. 4 cm  
F 102

# UNSERE TRAININGSECKE

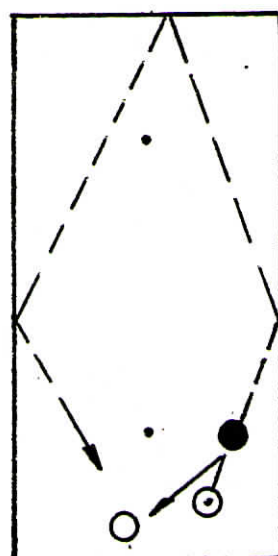
# UNSERE TRAININGSECKE



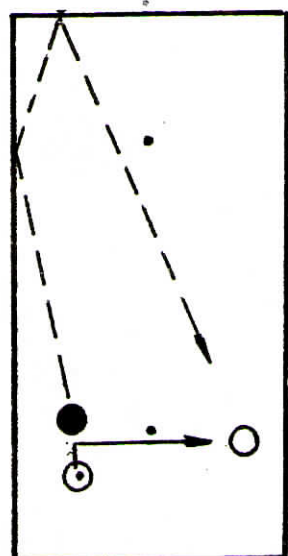
**Figur 85**  
B 1 H 74  
B 2 H 58  
B 3 A 23



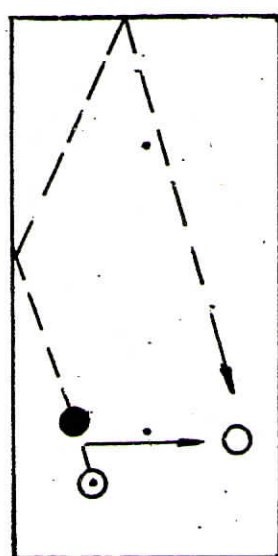
**Figur 86**  
H 74  
H 58 n. o. 4 cm  
A 23



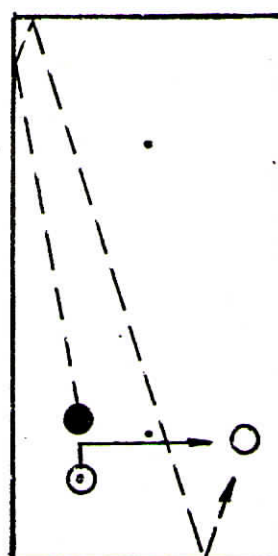
**Figur 87**  
H 74  
H 58 n. o. 2 cm  
A 23



**Figur 88**  
B 1 A 66 n. o. 3 cm  
B 2 B 72  
B 3 H 98



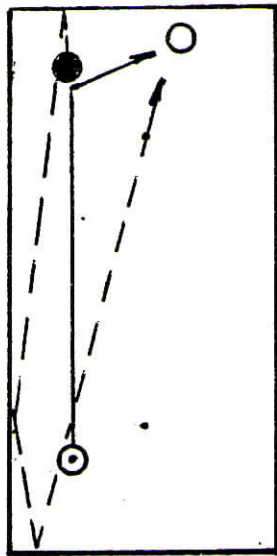
**Figur 89**  
A 66 n. o. 4 cm  
B 72  
H 98



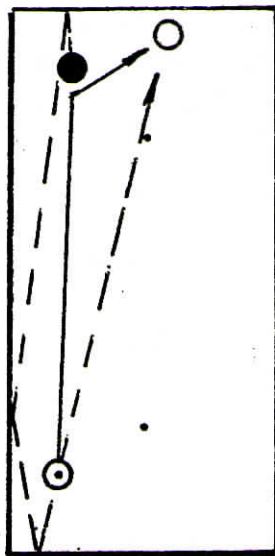
**Figur 90**  
A 66 n. o. 1 cm  
B 72  
H 98

# UNSERE TRAININGSECKE

# UNSERE TRAININGSECKE



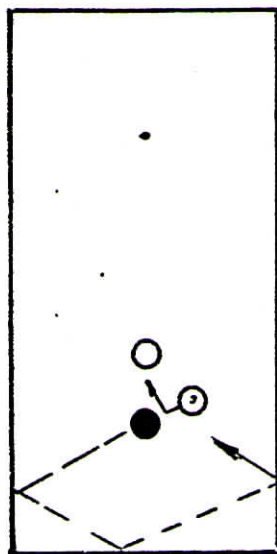
**Figur 91**  
B1 A 54  
B2 D 67  
B3 E 72



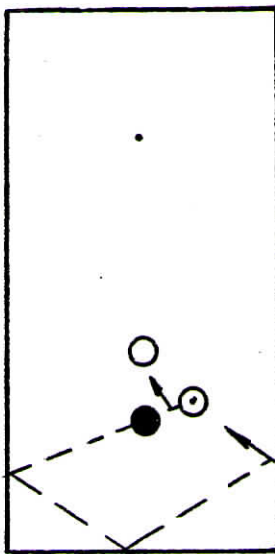
**Figur 92**  
A 66  
D 67  
E 72



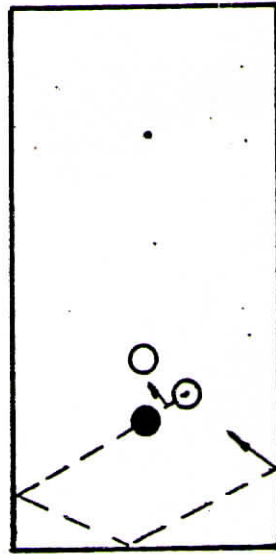
**Figur 93**  
A 42  
D 67  
E 72



**Figur 94**  
B1 G 42 n. l. 3 cm  
B2 G 1  
B3 G 7



**Figur 95**  
G 41  
G 1  
G 7



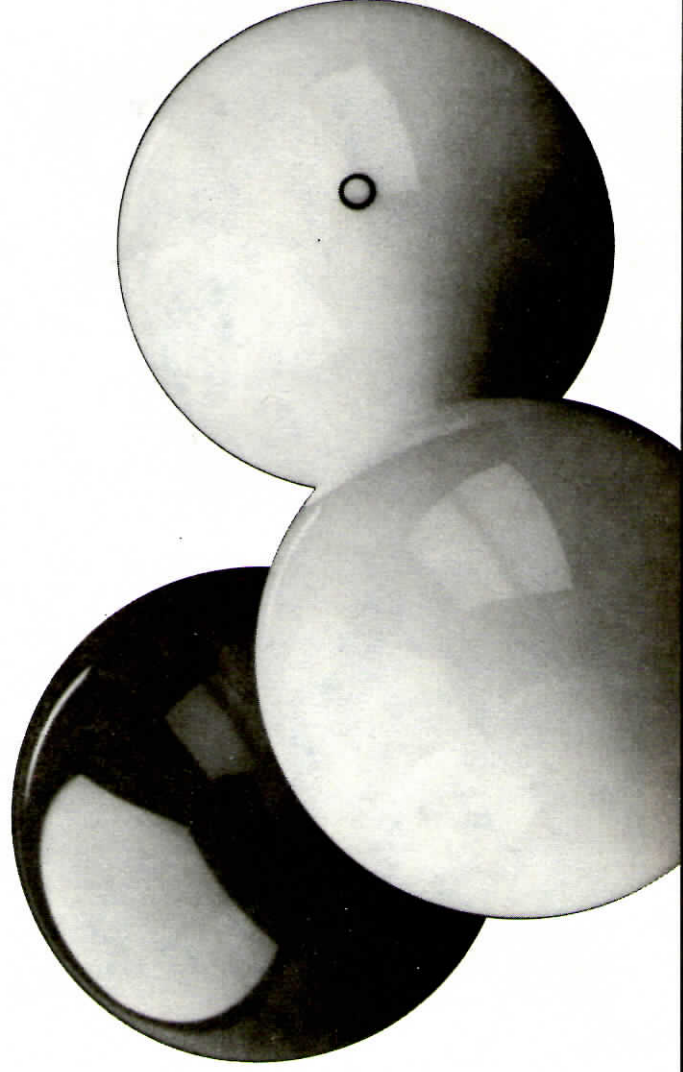
**Figur 96**  
G 42  
G 1  
G 7

# UNSERE TRAININGSECKE

**★ SUPER ARAMITH**

**★★ SUPER ARAMITH DE LUXE**

**★★★ SUPER ARAMITH TOURNAMENT**



**BILLARDS WORLD CUP**



**EXCLUSIVE BALL SUPPLIER**

